



# Kaffeehäuser, Kunst und Kaiserschmarrn

Inspektoranwärterin Selma Müller zu Gast bei der Wiener Stadtverwaltung / Wertvolle Erfahrungen

FULDA. Im Rahmen des dualen Studiengangs „Public Administration“ bietet die Stadt Fulda ihren Auszubildenden die Möglichkeit einer Freistellung für ein sechswöchiges Auslandspraktikum. Dieses Angebot nutzte die Inspektoranwärterin Selma Müller (28) im Oktober 2019 und verbrachte einige Zeit bei der Stadtverwaltung in Wien. Lesen Sie den Erfahrungsbericht der Auszubildenden:

Von Selma Müller

Schon länger begeisterte ich mich für Wien, da die österreichische Hauptstadt neben einem äußerst reichen Kulturangebot in kaiserlich-königlicher Atmosphäre auch aus kommunalrechtlicher Sicht interessant ist. Wien ist Hauptstadt, Bundesland und mit 414 Quadratkilometern und ca. 1,84 Mio. Einwohnern auch größte Gemeinde Österreichs. Mit rund 65 000 Personen entspricht die Zahl der Mitarbeiter der Wiener Stadtverwaltung in etwa der Zahl der Einwohner Fuldas.

Wien gilt als eine der europäischen Vorreiterstädte in Sachen Digitalisierung, und die Verwaltung legt großen Wert auf Personal- und Organisationsentwicklung. Einen weiteren Schwerpunkt bildet der internationale Austausch, und so bekam ich schon kurze Zeit nach meiner Bewerbung eine un-



Bei ihrem Auslandspraktikum in der Wiener Magistratsabteilung 65 war Selma Müller unter anderem für die Kontrolle der berühmten Fiaker zuständig. Foto: privat

komplizierte Zusage für ein Praktikum.

Ich begann bereits gut ein Jahr vor dem Beginn mit der Planung meines Aufenthalts, und bald waren die ersten Schritte getan, sodass ich mich relativ entspannt auf die Zeit in Wien freuen konnte. Nicht zuletzt, da die

Stadt Fulda Azubis und dualen Studenten einen finanziellen Zuschuss spendiert und auch über das EU-Programm „Erasmus+“ Gelder angefragt werden können.

Und dann war es schon soweit: Der Aufenthalt in der Wiener „Magistratsabteilung 65“ stand bevor. Hier

liegt die Zuständigkeit für rechtliche Verkehrsangelegenheiten, z.B. die Betreuung von Fahrschulen, Bearbeitung von Sondertransporten sowie Zulassung und Prüfung der Fiaker, also der für Wien typischen Pferdekutschen. Ich war dem Fiakerreferat zugeordnet, konn-

te aber auch in andere Bereiche hineinschnuppern, so dass ich insgesamt einen guten Überblick bekam.

Besonders spannend waren die Außentermine bei denen zu Kontrollzwecken Standplätze, Pferdeställe und Kutschenlager aufgesucht wurden. Neben tierschutzrechtlichen Aspekten spielten dabei auch technische und gewerberechtliche Belange eine Rolle. Weitere Einblicke boten sich in die Bereiche Fahrschulen, Kraftfahrlinien und Ausschüsse, wo ich ebenfalls bei Außenterminen teilnehmen und interessante Einblicke gewinnen konnte. Abwechslung zu rein rechtlichen Sachverhalten boten Themen wie Gesundheit in der Verwaltung, Umweltschutz in Wien oder auch die Mitarbeit in einem Pilotprojekt zum Thema Kollegiale Führung, wo ich an kreativen Meetings teilhaben konnte.

Insgesamt nahm ich viele spannende Eindrücke mit, die mein Verständnis von Verwaltung erweiterten. Von den städtischen Mitarbeitern wurde ich sehr herzlich empfangen und während meines Aufenthalts in die Wiener Lebensart eingewiesen. Immer hatten die Kollegen ein offenes Ohr für fachliche Fragen, gaben aber auch zahlreiche Tipps zu Sehenswürdigkeiten oder lohnenswerten Lokalen, sodass ich neben den üblichen Attraktionen schöne Orte kennenlernte, die auch bei Ein-

heimischen beliebt sind.

Alles in allem war die Zeit bei der Wiener Stadtverwaltung für mich eine sehr wertvolle Erfahrung, von der ich nicht nur auf beruflicher Ebene, sondern auch persönlich mehr als profitiert habe und an die ich gerne zurückdenken werde.

## AUSZEICHNUNG

### Stadt für Förderung von Auslandspraktika geehrt

Für die Unterstützung von Auslandspraktika ihrer Auszubildenden ist die Stadt Fulda im vergangenen Jahr ausgezeichnet worden: Die Urkunde der Initiative „Arbeiten und Lernen in Europa – Mobilitätsberatung der hessischen Wirtschaft“ wurde im Rahmen eines Themenabends „Initiative Personal und Zukunft“ im Regierungspräsidium Gießen verliehen. In den vergangenen Jahren hatten Auszubildende der Stadt Möglichkeiten zum Auslandspraktikum in Namibia und Finnland genutzt. In der Urkunde lobt die Initiative, die vom Hessischen Industrie- und Handelskammertag sowie der Arbeitsgemeinschaft der Hessischen Handwerkskammern getragen wird, dass das Engagement der Stadt Fulda einen „wertvollen Beitrag zur Förderung der grenzüberschreitenden Mobilität“ leiste. Zugleich sind die Auszubildenden wesentliche Bausteine der Persönlichkeitsentwicklung.

# Mehr als nur ein Verwaltungsakt

Stadt heißt 81 Personen beim Einbürgerungsempfang herzlich willkommen

FULDA (mkf). Der Marmorsaal im Fuldaer Stadtschloss war bis auf den letzten Platz gefüllt beim ersten Einbürgerungsempfang der Stadt Fulda in diesem Jahr. Insgesamt 81 Personen aus 34 Ländern wurden im letzten Quartal 2019 zu deutschen Staatsbürgerinnen und -bürgern.

Viele von ihnen waren in Begleitung von Freunden und Familie gekommen, um ihre Einbürgerungsurkunden in feierlichem Rahmen aus der Hand von OB Dr. Heiko Wingenfied entgegenzunehmen. „Sie erhalten heute hier ein Papier, aber es ist viel mehr als nur ein Verwaltungsakt“, sagte Wingenfied, der alle Neubürgerinnen und -bürger herzlich willkommen hieß. Er sei sich dessen bewusst, dass die Erlangung der deutschen Staatsbürgerschaft durchaus mit Herausforderungen verbunden sei, und so spreche er den Anwesenden heute sowohl seinen herzlichen Glückwunsch als auch seine Anerkennung dafür aus, dass sie Durchhaltevermögen bewiesen und alle Hürden überwunden hätten.

Dem schloss sich Stadtverordnetenvorsteherin Margarete Hartmann als Vertreterin der städtischen Gremien



Ramsey David Wallace (links; mit OB Dr. Heiko Wingenfied) berichtete über seinen Weg zur deutschen Staatsbürgerschaft.



Insgesamt 81 Personen, darunter mehrere junge Familien, erhielten beim Festakt im Marmorsaal die Einbürgerungsurkunden. Fotos: Stadt Fulda

an, die ebenso wie der Oberbürgermeister an die Neubürgerinnen und -bürger appellierte: „Bringen Sie sich ein, engagieren Sie sich in Vereinen und Parteien und nehmen Sie Ihr Wahlrecht wahr, denn wir brauchen Menschen, die sich für unser Gemeinwesen und für unsere Demokratie einsetzen.“

Fulda habe in seiner Geschichte immer wieder von Menschen profitiert, die neu in die Stadt gekommen seien und sich eingebracht hätten, ergänzte der OB. „Es ist nicht so wichtig, wo wir herkommen, sondern dass wir

uns alle für unsere gemeinsamen Werte Freiheit, Menschenwürde und Demokratie einsetzen“, so Wingenfied.

Einen humorvollen Einblick in die Geschichte seiner Einbürgerung gab der gebürtige Brite Ramsay David Wallace (30). Er hatte seine heutige Frau Julia in Australien kennengelernt und war ihr dann 2013 in ihre Heimat in Baden-Württemberg gefolgt, im Herbst 2019 kam der Umzug nach Fulda. Als sich der Brexit abzeichnete, entschloss er sich, die doppelte Staatsbürgerschaft zu

beantragen. Sein Vorteil: Er hat in Baden-Württemberg eine Ausbildung zum Elektromonteur abgeschlossen, was ihm ein vereinfachtes Verfahren bei der Einbürgerung ermöglichte, so dass alle Formalitäten noch vor dem offiziellen Brexit Ende Januar abgeschlossen werden konnten.

Musikalisch umrahmt wurde die Feierstunde im Marmorsaal durch „Euterpes Töchter“, ein Querflötensembles der Musikschule der Stadt Fulda unter Leitung von Stephanie Vautz.

# Rodungen beginnen

Für Baumaßnahmen im Bereich Fuldaaue

FULDA (jo) Mehrere größere Baumaßnahmen in und um die Fuldaaue werfen ihre Schatten voraus: So stehen bis Ende Februar Gehölzrodungen für den Umbau des Stadions, den Bau der Fahrradbrücke Rosenau, den Ausbau der Fernradwege in der Fuldaaue, dem Aus- bzw.

Umbau der Johannisstraße/Schirrmannstraße sowie die Herstellung einer Querungshilfe „Am Rosengarten“ zwischen Behördenzentrum und Bürgergarten an. Die Baumaßnahmen stehen zum Teil im Zusammenhang mit Projekten für den Hessentag 2021.

## STELLENAUSSCHREIBUNG



FULDA  
UNSERE STADT

Im Bauordnungsamt der Stadt Fulda ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Teilzeitstelle

### eines Sachbearbeiters/ einer Sachbearbeiterin (m/w/d) für die Untere Denkmalschutzbehörde

mit einer Wochenarbeitszeit von derzeit 24 Wochenstunden zu besetzen.

**Interessiert?** Sofern Sie die geforderten Voraussetzungen erfüllen, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Auf unserer Internetseite [www.fulda.de](http://www.fulda.de) finden Sie unter der Rubrik „Rathaus & Politik – Arbeiten bei der Stadt Fulda – Stellenausschreibungen“ den vollständigen Ausschreibungstext und einen Link, der Sie direkt auf unser Bewerberportal weiterleitet.

Bitte bewerben Sie sich möglichst über unser Online-Bewerbungsverfahren.

Die Bewerbungsfrist endet am **20.02.2020**.

Die gespeicherten Daten werden nach Abschluss des Verfahrens unter Wahrung des Datenschutzes vernichtet.

**Magistrat der Stadt Fulda  
Haupt- und Personalamt  
Personal- und Organisationsabteilung  
Schlossstr. 1, 36037 Fulda**